

Gemeinde Bassersdorf

Gemeinderat

Archiv: 17.04.1
Geschäft: 2024-048
Status: teilöffentlich
Stossrichtung: keine / keine 2. Stossrichtung

Zirkularbeschluss des Gemeinderates vom 12. März 2024

Gemeindeorganisation / Initiativen, Anfragen Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz für die Gemeindeversammlung vom 14. März 2024 durch Adolf Kellenberger betreffend Bevölkerungsumfrage und IPB

Das Wichtigste in Kürze

In einer Anfrage nach §17 des Gemeindegesetzes stellt Adolf Kellenberger Fragen zu den Themen Bevölkerungsumfrage sowie zur Internationalen Plattform Bassersdorf.

1 Ausgangslage

Am 27. Februar 2024 reichte Adolf Kellenberger, Geisslooweg 14, 8303 Bassersdorf, folgende Anfrage gemäss § 17 des Gemeindegesetzes für die Gemeindeversammlung vom 14. März 2024 ein:

Anfrage gemäss § 17 GG an der Gemeindeversammlung vom 14.03.2024

"Die Anfragen betreffen:

A) Die erst kürzlich durchgeführte Bevölkerungsumfrage in der Gemeinde Bassersdorf

B) Die Internationale Plattform Bassersdorf (IPB)

An die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Gemeindeversammlung vom 14. März 2024: Die Anfragen von allgemeinem Interesse (deren Beantwortung aus langer Erfahrung zumeist unbefriedigend sind), stelle ich nach Artikel 17 auch, damit sie, als Souverän, Kenntnis über diese Sachverhalte bekommen.

Anfrage A: Im Nachgang zur Umfrage habe ich mir erlaubt, Frau Dr. Lyn Pleger, welche seitens der zhaw (School of Management and Law) die Umfrage im Auftrag der Gemeinde Bassersdorf durchführte, folgende Frage schriftlich per Mail (25. Januar 2024) zu stellen: «Im Rahmen der Umfrage konnte ganz am Schluss die Gelegenheit genutzt werden, zusätzliche Anmerkungen zu machen. Ich habe mehr als nur einige Anmerkung gemacht, und bin da sicher nicht der Einzige. Nun zur Frage: Warum sind diese Anmerkungen zu Beispiel unter Fazit III/IV nicht aufgeführt worden. Gerne hätte ich eine Antwort darauf.» Ebenfalls per Mail erhielt ich von Frau Dr. Pleger

gleichentags folgende Antwort: «Besten Dank für Ihr Mail und Ihr Interesse an der Befragung. Es wurden sehr viele und mitunter sehr umfangreiche Rückmeldungen gegeben, welche gesamthaft an die Gemeinde weitergeleitet und durch diese studiert wurden. Im Fazit in der Ergebnispräsentation sind exemplarisch einzelne Rückmeldungen aufgeführt.»

Da man der Presse entnehmen konnte, dass der Gemeindepräsident bereits von neuen Feedbackrunden spricht, z.B. einem «Welt Café» um aus der Bevölkerung zu verschiedenen Themen ihre Ideen und Lösungsvorschläge einbringen zu können, fragt sich was mit den an die Gemeinde übergebenen Rückmeldungen geschieht.

Deshalb ganz konkret: Was geschieht mit den hunderten von Rückmeldungen? Werden diese nun einfach schubladiert oder in geeigneter Form ebenfalls der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht?

Ich finde diese hat ein Anrecht darauf, denn es wurde da offensichtlich mit «Herzblut» gearbeitet und nicht nur Felder in der Umfrage angekreuzt. Ich habe nicht erwartet, dass diese Rückmeldungen vom Umfang her seitens des XXX ausgewertet wurden. Wenn man aber der Bevölkerung im Rahmen der Umfrage Gelegenheit gibt weitere detaillierte Anmerkungen einbringen zu können, müssen diese zumindest seitens der Gemeinde die nötige Beachtung finden, aufgearbeitet und öffentlich kommentiert werden. Und dies vor weiteren vorgesehenen «Feedbackrunden»!

Anfrage B:

Im Newsletter der internationalen Plattform Bassersdorf (IPB) wurde in der 45. Ausgabe vom 30. Januar 2024 informiert, dass der Dorfverein Baltenswil nach eingehenden Gesprächen Interesse signalisiert hat, einige Aktivitäten des IPB zu übernehmen. Die Gemeinde wird ihrerseits andere Aktivitäten wie die IT-Hilfe, Weisch no? Und den Familientreff weiterhin anbieten.

Dies ist irritierend, angesichts der Tatsache, dass die IPB dank ihren motivierten Mitgliedern mit der Kerngruppe Annalia Galio, Milena Legnini, Viola Snophan, Giuliana Diggelmann, Vaide Velija und Sageetha Rawfal mit zwei grossen Dorffesten «Basi Festival», der Ausstellung «Sammelsurium», den Veranstaltungen «Rund um die Welt» und «Grenzenlos geniessen» und «Weisch no» plus historischen Dorfrundgängen einen wichtigen Beitrag geleistet hat in Bezug auf das Zusammenleben der Bevölkerung in Bassersdorf. Einerseits mit Blick auf die Integration von Ausländern ins Dorfleben, damit meine ich nicht nur mit der einheimischen Bevölkerung, sondern andererseits auch das ebenso wichtige Miteinander der Ausländer untereinander. Die IPB darf nach meiner Meinung mit ihrer Freiwilligenarbeit stolz sein auf das Geleistete, das es Wert wäre weitergeführt und sogar ausgebaut zu werden.

Die meisten dieser Aktivitäten wurden schleichend eingestellt infolge einer Analyse der Probleme innerhalb der IPB, die mit ihrer Freiwilligenarbeit an ihre Grenzen, bzw., darüber hinaus gestossen ist.

Die mit viel Eigenlob gepriesene Neuausrichtung des Gemeinderates punkto Transparenz hat aus meiner Sicht auch in dieser Angelegenheit nicht funktioniert. Die Bevölkerung im Allgemeinen als auch diejenigen die aktiv bei den IPB- Aktivitäten mitmachten, sei es durch Teilnahme oder gar Mithilfe, wurden nie über die Probleme informiert. Man wird wie gehabt, «in Häppchen» informiert, wenn es zu spät, oder fast zu spät ist, um noch etwas zu ändern oder zu einer Lösung beitragen zu können.

Deshalb ganz konkret: Warum wurde, als die Probleme, bei deren Analyse ein Gemeinderatsmitglied involviert war, erkannt wurden, der Gemeinderat teilnahmslos blieb (da hätte die Alarmglocke läuten müssen!) und sich daher seitens ihm keine Stellungnahme findet über das Schicksal des IPB? Warum wurde beispielweise nicht zuerst der Weg zur Bevölkerung gesucht, um dort das Potential für neue Kräfte auszuschöpfen? Warum hat man im Gemeinderat als Kollektivbehörde nicht erkannt, oder nicht erkennen wollen oder überhaupt realisiert, was da seitens der IPB aufgebaut wurde? Hat er deshalb keinerlei Initiative als Entscheidungsträger gezeigt?

Ich danke an dieser Stelle für die kompetenten und neutralen Auskünfte seitens der Verwaltung zu diesem Sachverhalt. Für mich resultierte daraus die fehlende Einsicht des Gemeinderates über seine Aufgaben und Pflichten der Verwaltung und der Bevölkerung von Bassersdorf gegenüber. Diese besteht bekanntlich aus mehr als 25 % Ausländern mit einer Zusammensetzung von ca. hundert Nationalitäten...

Ich danke für die Stellungnahme zu beiden Anfragen."

2 Erwägungen

2.1 **Deshalb ganz konkret: Was geschieht mit den hunderten von Rückmeldungen? Werden diese nun einfach schubladiert oder in geeigneter Form ebenfalls der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht?**

Der Gemeinderat beantwortet die Frage gerne wie folgt:

Die über 650 offenen Rückmeldungen sind nicht schubladiert - bereits wurden sie nach verschiedenen Themen gegliedert. Zusätzlich wurden die Aussagen nach "positiv", "neutral" und "verbesserungswürdig" skaliert.

In den kommenden Wochen werden der Gemeinderat und die Geschäftsleitung einen Überblick erhalten, was es z.B. für weitere wesentliche Anregungen und positive Feedbacks gibt.

Bereits kann gesagt werden, dass die Themen, welche in der Umfrage behandelt wurden, auch bei den offenen Antworten erwähnt wurden: So z.B. Verkehr, Umfahrung, ÖV, Steuern oder die Infrastruktur und der Dorfplatz. Viele Antworten umfassten auch ein "Dankeschön", dass die Umfrage durchgeführt wurde.

Aufgrund des Umfangs und der Komplexität ist geplant, im Sommer - im Zusammenhang mit weiteren Informationen zum World Café - die Öffentlichkeit über die Resultate und das weitere Vorgehen zu informieren.

2.2 Deshalb ganz konkret: Warum wurde, als die Probleme, bei deren Analyse ein Gemeinderatsmitglied involviert war, erkannt wurden, der Gemeinderat teilnahmslos blieb (da hätte die Alarmglocke läuten müssen!) und sich daher seitens ihm keine Stellungnahme findet über das Schicksal des IPB? Warum wurde beispielweise nicht zuerst der Weg zur Bevölkerung gesucht, um dort das Potential für neue Kräfte auszuschöpfen? Warum hat man im Gemeinderat als Kollektivbehörde nicht erkannt, oder nicht erkennen wollen oder überhaupt realisiert, was da seitens der IPB aufgebaut wurde? Hat er deshalb keinerlei Initiative als Entscheidungsträger gezeigt?

Der Gemeinderat beantwortet die Frage gerne wie folgt:

Gerade weil der Gemeinderat den Wert, aber auch die Herausforderungen der Internationalen Plattform Bassersdorf (IPB) erkannt hat und ernst nahm, wurde im April 2023 seitens Gemeinde eine gemeinsame Sitzung (IPB-Mitglieder Kerngruppe, Abteilungsleiter Gesellschaft und Ressortvorsteherin Gesellschaft) initiiert, um zu klären, in welcher Form / Struktur die IPB und ihre Angebote verankert werden könnten. Dies, weil sich die IPB zunehmend mit knappen Ressourcen (freiwillige Helfende und Finanzen) konfrontiert sah. Die Gemeinde drückte ihre Wertschätzung für einige der grossartigen IPB-Initiativen bereits 2022 aus, indem sie die Angebote (Familien-Treff (inkl. Brückenbauerinnen), "Weisch no?" und IT-Hilfe) in die Gemeindestrukturen übernommen hatte, damit verankerte und seither finanziert. Diese strategische Entscheidung erwies sich als positiv, indem sie eine nachhaltige Basis für die kontinuierliche Entwicklung und Verbesserung dieser Dienstleistungen schuf. Es ist erfreulich, dass sowohl die Beteiligung als auch die Resonanz auf diese Angebote zugenommen haben.

In der gemeinsamen Sitzung vom 12. April 2023 wurden verschiedene Szenarien zur möglichen Fortführung weiterer Angebote diskutiert. In der darauffolgenden IPB-internen Evaluation, wurde die Auflösung der Internationalen Plattform Bassersdorf entschieden.

Erfreulicherweise kam die IPB mit dem Dorfverein Baltenswil überein, dass sie als bestehenden Verein einzelne Angebote übernehmen und weiterführen. Die Gemeinde Bassersdorf hat nun eine entsprechende Vereinbarung mit dem Dorfverein Baltenswil getroffen. Dies ist die beste und machbare Lösung für die IPB, die Gemeinde und den Dorfverein; denn damit sind einige, durch IPB-Initiative entstandene Angebote, für die Bevölkerung fest verankert. In ihrem Newsletter vom Januar 2024 hat die IPB ihre Mitglieder darüber informiert. Die Kommunikation der Gemeinde ist noch ausstehend, weil zuerst der Abschluss der Vereinbarung abgewartet wurde.

3 Der Gemeinderat beschliesst

1. Die Beantwortung der Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz wird im Sinne der Erwägungen genehmigt.
2. Die Antwort bzw. dieser Beschluss des Gemeinderates ist der anfragenden Person bis spätestens einen Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich zuzustellen bzw. auszuhändigen.
3. Der Gemeindepräsident wird beauftragt, die Anfrage im vorstehenden Sinne an der Gemeindeversammlung vom 14. März 2024 zu beantworten.

Mitteilung an (elektronisch)

- Adolf Kellenberger
- Verwaltungsdirektor
- Abteilungsleitung Gesellschaft
- Akten (Original)

Beilagen

- keine

Gemeinde Bassersdorf

Christian Pfaller
Gemeindepräsident

Christian Pleisch
Verwaltungsdirektor

Für Rückfragen ist zuständig:
Christian Pfaller, christian.pfaller@bassersdorf.ch